

# UPPSALA

## ERASMUS+ ERFAHRUNGSBERICHT

### SOMMERSEMESTER 2024

---

Uppsala ist eine kleine, aber sehr lebendige Stadt mit der ältesten Universität Skandinaviens. Für mich war es ein absoluter Glücksgriff, dort für ein Semester zu studieren und einen praktischen Kurs zu belegen.



Links: Dom zu Uppsala. Rechts: Uppsala University Hauptgebäude.

### BEWERBUNG

Ich wollte gerne einen Auslandsaufenthalt machen und habe deshalb nach Möglichkeiten gesucht, das mit einem Forschungspraktikum zu kombinieren. Etwa ein Jahr vor dem Austausch gab es eine Infoveranstaltung, bei der man alles über den Bewerbungsprozess, die Möglichkeiten und die Finanzierung erfahren hat. Nachdem ich den Bewerbungsprozess durchlaufen hatte und glücklicherweise für meinen Wunschort nominiert wurde, habe ich eine Arbeitsgruppe gefunden, die mich thematisch interessiert. Zusammen mit Prof. Kirschning, der für den Austausch im Fachbereich Chemie in Hannover zuständig ist, haben wir die Arbeitsgruppe angeschrieben. Nach etwa einer Woche habe ich dann eine Einladung zu einem Online-Bewerbungsgespräch bekommen. Daraufhin habe ich eine positive Rückmeldung erhalten. Ein paar Monate vor Beginn des Austauschs habe ich dann eine E-Mail vom Austauschkoordinator in Uppsala bekommen. Darin ging es um die Registrierung, die Kurswahl und die Wohnmöglichkeiten. Ich habe mich für den Kurs „Project in chemistry“ entschieden, der aus einem großen praktischen Teil, dem Schreiben eines Reports und einer kleinen Verteidigung besteht. Insgesamt lief das Bewerbungsverfahren weitestgehend reibungslos ab.

## UNTERKUNFT

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, in Uppsala zu wohnen. Als Austauschstudent ist es wahrscheinlich am einfachsten, in einem Studierendenwohnheim unterzukommen. Der Austauschkoordinator hat mir das Housing Office der Universität empfohlen. Dort kannst du dich im Vorfeld über die Angebote informieren und dann drei Wunschlokationen und Wohnungsarten angeben. Bei mir hat das reibungslos funktioniert. Ich habe dann ein kleines Einzimmerapartment gemietet.

Ich habe aber auch andere Austauschstudierende kennengelernt, die nicht in einem Studierendenwohnheim wohnen und manchmal auch Wohnungen mit besserer Preis-Leistung gefunden haben. Allerdings ist das oft auch mit mehr Recherchearbeit verbunden.

## ANKUNFT

Die Uni gibt „empfohlene Anreisetage“ an. An diesen Tagen gibt es einen kostenlosen Transfer vom Flughafen zum Büro des Housing Office und vom Housing Office zu den Studierendenwohnheim. Das war echt praktisch, weil ich im tiefsten Winter angekommen bin und mit Koffer durch Berge von Schnee zu laufen nur so mittel Spaß macht.

Außerdem gibt es im Housing Office direkt eine Einführung, Zugangsdaten für die Universitätswebseiten, Infos zu verschiedenen Studierendenvereinigungen und gratis Kaffee. Außerdem konnte man dort Bettdecke und Kissen kaufen, da sie nicht mit der Wohnung gestellt werden. Am nächsten Tag gab es dann auch die Einführung im Fachbereich, die etwas spezifischer war.

Es lohnt sich außerdem, in den ersten Tagen verschiedene Programmpunkte mitzunehmen, um Leute und die Stadt kennenzulernen. Außerdem sind „Nations“ (Studierendenvereinigungen) ein wichtiger Bestandteil des Studierendenlebens in Uppsala. Es lohnt sich, dort eine Tour zu machen, um einen besseren Einblick zu bekommen und mehr über das System zu verstehen.

## STUDIUM

Wie ich schon geschrieben habe, habe ich einen praktischen Kurs belegt, der mit 30 CP bewertet wurde. Deshalb war mein Alltag wohl eher der eines Arbeitnehmers mit Arbeitszeiten als der eines Studenten in Uppsala zu vergleichen. Am Ende musste ich über die praktische Arbeit einen Bericht schreiben und eine mündliche Prüfung ablegen. Ich würde sagen, dass der Umfang etwa so groß ist wie eine Bachelorarbeit in Deutschland. In Schweden ist der Professor oder die Professorin der Arbeitsgruppe nicht der oder die Prüfer\*in dieser Abschlussprüfung. Die Prüferin oder der Prüfer kommt aus einer anderen Arbeitsgruppe mit einem ähnlichen Schwerpunkt.

Was ich noch positiv hervorheben möchte, ist die Zusammenarbeit mit den Professoren/Professorinnen die sehr hilfsbereit und engagiert waren. Auch in der Arbeitsgruppe wurde ich super aufgenommen.

## UPPSALA

Ich persönlich fand Uppsala wirklich super. Im Vergleich zu deutschen Städten ist Uppsala eher klein. Man kommt überall gut mit dem Rad oder Bus hin. Es gibt alles, was man braucht: eine Innenstadt, Bars, Restaurants, Parks, Wald und Grünflächen. Wenn man doch mal etwas mehr Stadt haben möchte, ist man in einer Stunde mit dem Zug in Stockholm.

## WEITERES

Uppsala liegt deutlich nördlicher und hat somit sehr kurze Tage im Winter. Das kann schon anstrengend sein und sollte einem bewusst sein. Im Sommer geht die Sonne zwar unter, aber ganz dunkel wird es nicht. Ich habe gehört, dass das Semester, welches im Winter startet und im Sommer endet, angenehmer sein soll, da so die Tage länger werden.

Uppsala lässt sich gut mit dem Flugzeug oder dem Nachtzug aus Hamburg oder Berlin erreichen. Der Flughafen Arlanda liegt genau zwischen Uppsala und Stockholm und ist etwa 30 Minuten entfernt.

Nations: Es gibt 13 verschiedene Nationen. Das sind Organisationen, die von Studierenden für Studierende Veranstaltungen wie Bälle, Diskos oder Bars und Restaurants anbieten. Die sind oft deutlich preiswerter, weshalb es sinnvoll ist, einer solchen Nation beizutreten und eine Nation Card zu bekommen. Außerdem kann man sich dort engagieren und so viele Kontakte knüpfen. Wenn ihr die Bälle besuchen wollt, solltet ihr festliche Kleidung einpacken, da es eine Kleiderordnung gibt.

## FAZIT

Ich kann den Aufenthalt und die Zeit in Uppsala nur empfehlen. Es gab so viele schöne Erlebnisse, so dass es schwerfällt, eine einzelne Erfahrung als besonders herauszuheben. Aber ganz oben auf der Liste stehen die vielen Freundschaften, die ich geschlossen habe, sowohl in der Uni, in meiner Arbeitsgruppe oder außerhalb der Uni.

Weniger schönen Erfahrung gab es nur wenige. Natürlich gibt es viel zu organisieren und wenn man in einem neuen Land lebt, muss man sich auch erst einmal an die neuen Gegebenheiten gewöhnen. Ich habe aber festgestellt, dass alle Menschen, mit denen ich während dieser Zeit in Kontakt stand, immer freundlich und hilfsbereit waren.



Links: Valborg-Fest in Uppsala mit Blick auf die Carolina Bibliothek. Rechts: Polarlichter über Uppsala.